

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (16. Heft) Josua, Richter und Ruth Anmerkung zu Richter 17–18 entnommen der Schrift „Das Amt der Presbyter“ ( <a href="#">2. Betrachtung; 1. Petr. 5,2</a> )

„Tue dich von solchen (Menschen)“ schreibt der Apostel Paulus an Timotheus, „die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen.“ – Geiz d. i. Geldliebe ist eine Wurzel alles Übels. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns begnügen“ (1. Tim. 6).

Ebenso wie die Pharisäer geizig waren, so alle die es als aus den Werken des Gesetzes suchen, wie sie vor Gott gerecht werden; sie sind und bleiben geizig. Und das ist der Fluch der Habsucht, daß man sich trotzdem fromm dünkt, und läßt lieber den Namen des Herrn schänden und die Seelen verderben, als daß man einen Groschen sollte verloren geben; der schändliche Gewinn ist da, aber man läßt sich dessen durch den Geist nicht strafen, sondern will ein mildtätiger und barmherziger Herr heißen. – Daran liegt es denn auch, daß tausende von Aufsehern diese apostolischen Worte gelesen und ausgelegt haben ohne die Anwendung auf sich zu machen. Daraus erklärt es sich, wie es eine Stadt in der Welt geben kann, wo man von jeher Kaufmannschaft getrieben mit den Seelen der Menschen, und das Gras war nicht für die Schafe, sondern wurde abgemäht zum Staat und Pracht derer, die mehr sein wollten als solche Bischöfe, wie sie der heilige Geist in der Gemeinde anstellt.<sup>1</sup> Es ist also kein Wunder, daß es von jeher so viele gegeben, die Aufseher wurden um daran ein Gewerbe zu haben; *solche können ihre Geschichte lesen in dem Buch der Richter Kap. 17 und 18*. Für sie bedarf es der Auslegung nicht dessen, was die fünf Daniten sagten zu dem Leviten Michas: „Schweige, und halte das Maul zu, und ziehe mit uns, daß du unser Vater und Priester seist. Ist dir’s besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seist, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel? Das gefiel dem Priester wohl“ (Kap. 18,19.20). Und doch würde auch dieser Priester, der sich davon machte mit den sechshundert Daniten und zu gleicher Zeit ein Dieb wurde, an andern die sogenannte Simonie gestraft haben wollen!

---

1 Über diese Stadt klagte ein Carmeliter-Mönch im Jahre 1494:

– venalia nobis Templi, sacerdotes, altaria, sacra, coronæ,  
ignis, thura, preces, caelum est venale, Deusque.

das heißt: „Uns ist alles verkäuflich:

Tempel, Priester, Altare, Heiligtümer, Kronen, Feuer, Weihrauch, Gebete, der Himmel, ja sogar Gott“.